

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 84 (1958)
Heft: 24

Artikel: Russischer Zirkus einst und jetzt
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-497695>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Russischer Zirkus einst und jetzt

Schon das zaristische Rußland hatte seinen ‚politischen Clown‘. Es war der weltberühmte Anatoli Durow, der in der Maske des Spaßmachers Dummheiten und Tölpelheiten von sich gab, die in Wirklichkeit scharfe Kritiken gegen das damals herrschende Regime enthielten. Als ganz Petersburg vor einem unbarmherzigen Polizeichef namens Größer zitterte, trat Durow mit zwei dresierten Schweinen in die Manege, einem jüngeren und einem alten. Er stellte die zwei Schweine nebeneinander und gab in mangelhafter deutscher Sprache die Erklärung dazu: «Dieser ist kleiner Schwein, das andre ist – Größer.»

Anatoli Durow stand in der Pause im Stallgang des Zirkus. Eine Gruppe von Damen und Herren der Petersburger Gesellschaft näherte sich ihm, und ein junger Mann, Sohn des Besitzers der größten Petersburger Zeitung, fragte den Artisten: «Nicht wahr, Durow, ein Clown muß doch immer ein dummes Gesicht haben?»

«Sehr richtig», erwiderte Durow, «wenn ich das Ihre hätte, bekäme ich sicherlich das doppelte Gehalt!»

In einem sibirischen Gefängnis befand sich ein Sträfling namens Tu-

manow, ein ehemaliger Zirkusartist, der seine Mitgefangenen durch allerlei Zauberstücke und akrobatische Scherze über ihr grausames Geschick hinwegzutrösten versuchte. Tumanow war der einzige Lichtblick in der Nacht des Grauens und die anderen Sträflinge liebten ihn sehr. Tumanow hatte keinen Verrat zu befürchten, als er ihnen offen erklärte, daß er zu fliehen gedenke, sie sollten ihn nach nichts fragen und ihn im übrigen nicht stören. Dann begann er, ein vollständiges Zirkusprogramm auszuarbeiten und gab dem Kommandanten eine Probe davon zum besten. Der Kommandant unterhielt sich köstlich und hatte nichts dagegen einzuwenden, daß Tumanow in der Freizeit mit einigen anderen Häftlingen weiterprobte. Nun übte Tumanow im Gefängnishof das Bauen von Pyramiden, zweistöckig, dreistöckig, immer höher. Eines Tages, als Tumanow an der Spitze der Pyramide die Höhe der Gefängnismauer erreicht hatte, sprang er auf die Mauer und von dort auf die Außenseite hinunter. Man hat ihn nicht wieder fangen können.

Was Anatoli Durow früher einmal war, ist der russische Komiker und Clown Karandasch heute. Während einer Zirkusvorstellung in Moskau sagte er: «Heute wollen wir einen kleinen Publikumswettbewerb veranstalten. Wer von Euch den besten politischen Witz erzählt, bekommt fünfundzwanzig Jahre!»

Kürzlich kam Karandasch mit einem roten Luftballon in die Manege gestolpert. «Sputnik!» erklärte er. Die Zuschauer lächelten. Dann zerplatze der Luftballon mit lautem Knall. «Nicht unser Sputnik», setzte Karandasch hinzu, «amerikanischer Sputnik!» – Der Zirkus dröhnte vor Lachen.

(mitgeteilt von Trudy Rubig)

Aus den letzten statistischen Ermittlungen des Verbandes amerikanischer Versicherungsgesellschaften geht hervor, daß von allen Schauspielern die Komiker am längsten leben. Der Bericht schränkt jedoch ein: «Allerdings werden sie nicht so alt wie die Witze, die sie machen.»

Im Zirkus war ein Klavier spielendes Pferd zu sehen. «Wie hat das Pferd Klavier spielen gelernt?» wollte ein neugieriger Zuschauer wissen. – «Ganz einfach», sagte der Artist, der das Pferd vorführte, «wie lernt man schon Klavier spielen? Stunden hat es genommen!»



manow, ein ehemaliger Zirkusartist, der seine Mitgefangenen durch allerlei Zauberstücke und akrobatische Scherze über ihr grausames Geschick hinwegzutrösten versuchte. Tumanow war der einzige Lichtblick in der Nacht des Grauens und die anderen Sträflinge liebten ihn sehr. Tumanow hatte keinen Verrat zu befürchten, als er ihnen offen erklärte, daß er zu fliehen gedenke, sie sollten ihn nach nichts fragen und ihn im übrigen nicht stören. Dann begann er, ein vollständiges Zirkusprogramm auszuarbeiten und gab dem Kommandanten eine Probe davon zum besten. Der Kommandant unterhielt sich köstlich und hatte nichts dagegen einzuwenden, daß Tumanow in der Freizeit mit einigen anderen Häftlingen weiterprobte. Nun übte Tumanow im Gefängnishof das Bauen von Pyramiden, zweistöckig, dreistöckig, immer höher. Eines Tages, als Tumanow an der Spitze der Pyramide die Höhe der Gefängnismauer erreicht hatte, sprang er auf die Mauer und von dort auf die Außenseite hinunter. Man hat ihn nicht wieder fangen können.

Was Anatoli Durow früher einmal war, ist der russische Komiker und Clown Karandasch heute. Während einer Zirkusvorstellung in Moskau sagte er: «Heute wollen wir einen kleinen Publikumswettbewerb veranstalten. Wer von Euch den besten politischen Witz erzählt, bekommt fünfundzwanzig Jahre!»

Kürzlich kam Karandasch mit einem roten Luftballon in die Manege gestolpert. «Sputnik!» erklärte er. Die Zuschauer lächelten. Dann zerplatze der Luftballon mit lautem Knall. «Nicht unser Sputnik», setzte Karandasch hinzu, «amerikanischer Sputnik!» – Der Zirkus dröhnte vor Lachen.

(mitgeteilt von Trudy Rubig)

Aus den letzten statistischen Ermittlungen des Verbandes amerikanischer Versicherungsgesellschaften geht hervor, daß von allen Schauspielern die Komiker am längsten leben. Der Bericht schränkt jedoch ein: «Allerdings werden sie nicht so alt wie die Witze, die sie machen.»

Im Zirkus war ein Klavier spielendes Pferd zu sehen. «Wie hat das Pferd Klavier spielen gelernt?» wollte ein neugieriger Zuschauer wissen. – «Ganz einfach», sagte der Artist, der das Pferd vorführte, «wie lernt man schon Klavier spielen? Stunden hat es genommen!»

HOTEL ALBANA WEGGIS



In Frühlingsblüte
und gewohnter Güte

Familie Wolf (041) 821345
Passanten-Restaurant mit herrlicher Aussicht
Tagespauschalpreis ab Fr. 19.—

Zu Hause, im Restaurant
und in der Bar, wird

Weis-flog

geschätzt durchs ganze Jahr!

Gesund werden, gesund bleiben
durch eine
KRÄUTERBADEKUR
im ärztlich geleiteten
KURHAUS
Bad Wangs
ST. GALLER OBERLAND

Midro -Tee
hilft sicher gegen
Verstopfung
Tee: Weder kochen
noch aufbrühen Fr. 2.-
Tabletten: Praktisch
für die Reise Fr. 2.60
In Apotheken
und Drogerien

Nie tief-
gefroren!
Das ganze
Jahr frisch!

OPF KON
Milchmast-Poulets aus der Geflügelfarm
Scherrer's Erben Tel. 051 / 936 936